

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 114. Sonntag, den 22. October 1826.

Taschenbuch für die Jugend.

Die Jugend hat zwar nicht so große Taschen, wie man bei Erwachsenen vermuthet, wenn man ihnen eine Taschenausgabe von Zwanzig bis Zweihundert Bändchen anpreist. Allein eine Tasche hat sie doch, auch groß genug, ein zierliches Bändchen hinein zu stecken, und da jetzt alle Welt Taschenbücher lesen will und lesen kann, warum soll denn die Jugend nicht eins für sich haben? Schon seit zwei Jahren erschien in Leipzig ein solches im Magazin für Industrie und Literatur, und eben ist der dritte Jahrgang mit sieben, zum Theil recht hübschen Bildern geziert, unter dem Titel erschienen:

Taschenbuch für die Jugend, mit Beiträgen von Ludw. Bechstein, K. F. Dars, Agnes Franz, Henriette Freese, G. Herloßsohn, K. Kirch, J. M. Niedslob, Anatie Schoppe, und dem Herausgeber D. Moris Nothe. 206 S. enthält es und diese gewähren den mannigfaltigsten und unterhaltendsten Inhalt. — Unterhaltung ist beim

Weihnachtsfeste die Hauptsache; sie lernen ja das ganze Jahr, die lieben Jungen und Mädchen! Sogar Nüsse sind darin; sechs Stück; nämlich Räthsel. Wer eines davon löst, bekommt dann 60 Nüsse in der Wirklichkeit. Die Mutter wird dabei schon unter der Hand ein Wörtchen zuflüstern. Soll etwa ein bißchen Komödie im Hause gespielt werden? Auch dazu bietet das Taschenbuch zwei hübsche Stücke dar: Ehre dem Ehre gebührt, vom Herausgeber selbst, und die Geschenke von G. Herloßsohn. Die beliebten Erzählerinnen, Amalie Schoppe, Henriette Freese, haben Erzählungen geliefert, außer denen, die Hr. D. Mor. Nothe selbst gespendet hat. Fabeln, Parabeln, Märchen, sind nicht minder von ihm und seinen Freunden, inclusive der lieben Freundinnen, aufgetischt. Kurz, der lieben Jugend von 10—15 Jahren ist damit ein Taschenbuch geboten, comme il faut, und so wird es auch nicht an lieben Eltern, Onkeln und Tanten fehlen, die es bei Zeiten ankaufen, um es ihr zu Weihnachten bescheeren zu können.

Vom 14. bis zum 20. October sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Knabe 40 Stunden, Mstr. Traug. Friedr. Reinholdt's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, in der Nicolaistraße.
Ein todtgeb. Knabe, Carl Friedrich Traugott Enders, Bürgers und Bierschenkens Sohn, am Grimmaschen Steinwege.